

Große Medizinserie: 275 Termine bei Chefärzten und Spezialisten – exklusiv für unsere Leser

Mit der tz bekommen Sie ein besseres Bauchgefühl – genauer gesagt einige hilfreiche Ratschläge, wie Sie Erkrankungen der Bauchorgane wie Leber, Blase, Prostata und Bauchspeicheldrüse in den Griff bekommen können. Auch Tipps zur Schilddrüse sind heute Thema im Rahmen unserer großen Gesundheitsserie *Mit der tz zum Top-Arzt*. Darin vermitteln wir den tz-Lesern insgesamt 275 Termine bei Chefärzten und Spezialisten – egal wie sie

versichert sind. In dieser Folge stehen vier renommierte Expertinnen und Experten aus den medizinischen Fachbereichen Urologie, Gastroenterologie und Hepatologie sowie Chirurgie beziehungsweise Schilddrüsenchirurgie zur Verfügung. Wie Sie sich für einen Termin vormerken lassen können, erfahren Sie im Artikel im Kreis unten. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!

ANDREAS BEEZ

Mit der **tz** zum Top-Arzt **HEUTE**



Ein Arzt untersucht den Bauch eines Patienten
Foto: Your Photo

Besseres Bauchgefühl



Professor Dr. Christian Stief

OP nur in Klinik mit hoher Fallzahl

Direktor der Urologischen Klinik im Uniklinikum Großhadern

Telefon: 089/44 00 7 29 71
www.klinikum.uni-muenchen.de; E-Mail: christian.stief@med.uni-muenchen.de

■ **Der Experte und sein Team:** Die Urologische Klinik der LMU ist eine der größten urologischen Kliniken weltweit. Jährlich werden fast 50000 Patienten stationär betreut. Der Schwerpunkt der Klinik sind große Krebsoperationen an Niere, Harnblase und Prostata. Meist können diese schonend ausgeführt werden. Weiterhin Operationen zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung, des Harnsteinleidens und der Inkontinenz. Über die stationären Patienten hinaus werden mehr als 1000 Patienten ambulant operiert. Etwa 15 000 Patienten werden ambulant betreut. Prof. Stief ist der Operateur mit den meisten großen urologischen Krebsoperationen pro Jahr im deutschsprachigen Raum.
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Heute können die meisten der urologischen Operationen



sehr schonend und auch noch im hohen Alter sicher ausgeführt werden.
■ **Sein Gesundheitstipp:** Treiben Sie Sport, am besten drei Mal die Woche 20 Minuten, so dass sie richtig schwitzen. Wichtig ist: Gehen Sie regelmäßig zur Vorsorge. Männer ab 45 sollten ihren PSA-Wert bestimmen lassen.
■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Wenn bei Ihnen eine Operation ansteht, ist folgender Punkt entscheidend: Gehen Sie in eine große Klinik, die Ihre Erkrankung oft behandelt und die nötige OP sehr oft durchführt. Es gilt die Faustregel: Der Eingriff sollte in der Klinik mindestens 100 Mal pro Jahr vorgenommen werden. Je häufiger die OP gemacht wird, desto besser. Informationen über diese Zahlen finden Sie im Internet unter weisse-liste.de und initiative-qualitaetsmedizin.de.

Professor Dr. Julia Mayerle

Aspirin zur Vorsorge ist eher schädlich

Direktorin der Medizinischen Klinik II (Gastroenterologie und Hepatologie) des Uniklinikums Großhadern

Telefon: 089/44 00 7 23 90
www.klinikum.uni-muenchen.de; E-Mail: julia.mayerle@med.uni-muenchen.de

■ **Die Expertin und ihr Team:** In der Gastroenterologie des Uniklinikums werden neben Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, darunter Krebsleiden, auch Lebererkrankungen behandelt. Darüber hinaus gilt Prof. Mayerle unter anderem als Spezialistin für die Bauchspeicheldrüse.
■ **Ihre ermutigende Nachricht:** Eine neue, ergänzende Chemotherapie nach der Operation eines Bauchspeicheldrüsen Tumors verlängert das Leben der Patienten um bis zu fünf Jahre. Bauchspeicheldrüsenkrebs ist relativ selten. Über 40 Prozent der Bevöl-



kerung haben zwar eine kleine Pankreaszyste – Pankreas ist der medizinische Fachbegriff für die Bauchspeicheldrüse. Aber nur bei einem von 500 Betroffenen entwickelt sich daraus Krebs. Eine gute Nachricht für Leber-Patienten: Chronische Viruserkrankungen dieses Organs sind heute heilbar.
■ **Ihr Gesundheitstipp:** Lassen Sie das Rauchen sein. Rauchen führt u. a. zu chronischen Entzündungen der Bauchspeicheldrüse, des Dickdarms und des Dünndarms.
■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Viele Bundesbürger nehmen täglich eine Tablette Aspirin, um einen Herzinfarkt, Schlaganfall oder eine Tumorerkrankung der Bauchorgane zu verhindern. Ein große Studie mit fast 20 000 gesunden Bürgern über 65 Jahre konnte in diesem Jahr belegen, dass eine Tablette Aspirin täglich zur Prophylaxe eher schädlich ist und die Sterblichkeit nicht senkt. Aspirin sollte also ohne Empfehlung durch einen Arzt nicht dauerhaft eingenommen werden.

So machen Sie mit

Schreiben Sie uns bis spätestens Dienstag, 8 Uhr, eine E-Mail an:

arzttermine@tz.de

Bitte geben Sie den Spezialisten an, bei dem Sie gerne einen Termin hätten. Wir freuen uns auf Ihre Telefonnummer und eine kurze Info, worum es bei Ihnen geht. Wenn es mit Ihrem Termin klappt, geben die Ärzte Ihnen zeitnah Bescheid.

Professor Dr. Ricarda M. Bauer

Botox hilft bei überaktiver Blase

Oberärztin der Urologischen Klinik im Uniklinikum Großhadern

Telefon: 089/44 00 7 35 30 (Zentrale)
www.klinikum.uni-muenchen.de; E-Mail: ricarda.bauer@med.uni-muenchen.de

■ **Die Expertin und ihr Team:** In der renommierten Urologischen Klinik (siehe Artikel oben über Prof. Stief) leitet Frau Prof. Bauer die Spezialsprechstunde „Harninkontinenz und Blasenentleerungsstörungen“.
■ **Ihre ermutigende Nachricht:** Harninkontinenz gilt noch immer als Tabuthema, obwohl allein in Deutschland sechs Millionen Menschen daran leiden. Ganz wichtig: Es gibt überhaupt keinen Grund, sich für Inkontinenz zu schämen! Sie lässt sich sowohl bei Frauen als auch bei Männern gut behandeln.
■ **Ihr Gesundheitstipp:** Regelmäßiger Sport hilft Ihnen dabei, gesund zu bleiben. Bauen Sie außerdem Beckenbodentraining in Ihren Alltag ein, um das Risiko für eine Beckenbodenschwäche zu reduzieren.
■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Mit Botox



lässt sich eine überaktive Blase erfolgreich therapieren. Das Medikament, das auch zur Faltenglättung im Gesicht eingesetzt wird, wird im Rahmen einer Blasenspiegelung direkt in den Harnblasenmuskel (Fachbegriff Detrusor) gespritzt. Es entspannt diesen, um die Überaktivität zu stoppen. Es handelt sich um eine weltweit etablierte Therapie, deren Wirkung in der Regel sechs bis neun Monate anhält und problemlos regelmäßig wiederholt werden kann. Noch eine Info zur Vorsorge: Endlich gibt es auch die Möglichkeit, Buben gegen HP-Viren zu impfen. Humane Papillomviren sind die häufigsten sexuell übertragbare Viren der Welt. Einige Typen verursachen u. a. Gebärmutterhalskrebs sowie Penis- und Analkarzinome.

Prof. Dr. Dr. Tomas F. Hoffmann

Neuer Test senkt Risiko

Chefarzt Chirurgie und Ärztlicher Direktor der Maria-Theresia-Klinik

Telefon: 089/72 07-325
www.maria-theresia-klinik.de; E-Mail: prof.hoffmann@maria-theresia-klinik.de

■ **Der Experte und sein Team:** Die Fachklinik für Chirurgie deckt ein breites Behandlungsspektrum ab, sie berherbergt unter anderem ein von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Darmzentrum und ein Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie. Prof. Hoffmann gilt als renommierter Spezialist auch für schwierige Eingriffe an Darm und Schilddrüse.
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Die Behandlung kalter Schilddrüsenknoten hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Das Risiko für die Entstehung eines bösartigen Befundes in einem kalten Knoten wird heute deutlich zurück-



haltender beurteilt als noch vor circa zehn Jahren. Konsequenterweise operieren wir deshalb circa 20 Prozent weniger kalten Schilddrüsenknoten als noch vor einigen Jahren.
■ **Sein Gesundheitstipp:** Vorsorge an der Schilddrüse ist mit schonenden Untersuchungen ohne belastende Nebenwirkungen möglich. So ist es eine Kombination aus einer Ultraschalluntersuchung des Halses sowie einer Bestimmung des TSH-Laborwertes eine sinnvolle Kombination. Damit lässt sich die Funktion der Schilddrüse überprüfen und beurteilen, ob knotige Veränderungen vorhanden sind
■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Nach wie vor ist das Risiko einer Stimmbandnerv-Verletzung mit Heiserkeit als Folge eine mögliche Komplikation im Rahmen der Schilddrüsenchirurgie. Durch die Einführung eines während der Operation durchgeführten kontinuierlichen Nervenstimulationstestes kann dieses Risiko insbesondere bei schwierigen Schilddrüsenoperationen verringert werden.

AM DIENSTAG LESEN SIE Experten für Eingriffe an der Wirbelsäule